

Der personzentrierte Ansatz

Der amerikanische Psychologe und Psychotherapeut Carl R. Rogers (1902–1987) begründete auf der Grundlage seiner humanistischen Denkweise den personzentrierten Ansatz.

Rogers Erfahrungen resultieren aus seiner pädagogischen und psychotherapeutischen Praxis und basieren auf systematischen Forschungsarbeiten. Betrachtet und analysiert wurden verschiedene Beziehungs- und Kommunikationsmuster sowie unterschiedliche Bedingungen der Zusammenarbeit und ihre Auswirkungen.

Der personzentrierte Ansatz geht von der Überzeugung aus, dass jeder Mensch in sich über Potenzial verfügt, sich (mit entsprechender Unterstützung) in konstruktiver Weise zu entwickeln (Aktualisierungstendenz). Von Offenheit, Aufrichtigkeit, Achtung und nichtwertendem Verstehenwollen geprägte Begegnungen fördern die Entwicklung der Persönlichkeit, die Entfaltung von Selbstheilungskräften, Kreativität und die Entstehung innerer Freiheit. Sie wirken sich damit auch auf das Umfeld der Menschen sowie Gruppen und Organisationen aus. Organisationen, welche diese Prinzipien berücksichtigen, aktivieren das Entwicklungspotenzial, fördern die Gesundheit und ermöglichen kreative Problemlösungen.

Der personzentrierte Ansatz beinhaltet eine systemische Sichtweise, die den Mensch als Teil des Ganzen sieht, welcher sich nur in Bezug zur sozialen Umwelt entwickelt.

Richtungen im personzentrierten Ansatz:
Focusing (Eugene T. Gendlin), Managerkonferenz (Thomas Gordon), Gewaltfreie Kommunikation (Marshall B. Rosenberg), Expressive Arts (Natalie Rogers), Kinderspieltherapie (Virginia Axline)

Ausbildungsleitung

Andrea Spee-Keller

Diplom Sozialpädagogin (FH), Systemische Supervisorin/
Coach DGSv
Personzentrierte Beratung, Supervision, Coaching

Anke Wegener-Sorge

Diplom Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin,
Personzentrierte Beratung, Psychotherapie und Supervision

Die Ausbilderinnen sehen sich den ethischen Richtlinien der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GWG) verpflichtet.

Termine und Teilnahmegebühr

Seminar-Nr. 9001-14

Aktuelle Termine und Informationen zur Kursgebühr finden Sie auf der Internetseite www.ehs-sofi.de.
Die Kosten setzen sich aus der Teilnahmegebühr und dem Betrag für die Lehrberatung (15 Stunden) zusammen.

Veranstaltungsort und Kontakt

Zentrum für Forschung, Weiterbildung und Beratung
an der Evangelischen Hochschule Dresden gGmbH

Dürerstraße 25, 01307 Dresden
www.ehs-sofi.de

Telefon: 0351/46 902-40
E-Mail: sofi@ehs-dresden.de

Bitte beachten Sie die AGB. Diese können Sie hier einsehen:
<https://www.ehs-dresden.de/weiterbildung/impressum>

Personzentrierte Beratung

Für Personen in
psychotherapeutischen,
pädagogischen, sozialen,
medizinischen, pflegenden
und kirchlichen Berufen
sowie für Fach- und
Führungskräfte in
Wirtschaft und
Gesellschaft

Personzentrierte Beratung

Anliegen, Arbeitsweise und Zielgruppe

„Die einzige Person, die gebildet ist, ist die, die gelernt hat zu lernen und sich zu verändern.“

Carl R. Rogers

Anliegen dieser ca. 2 ½-jährigen sehr praktisch orientierten Weiterbildung auf der wissenschaftlich fundierten Grundlage des personzentrierten Konzepts von Carl R. Rogers ist die theoretische und praktische Erweiterung der Kompetenzen von Beratern in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.

Die Arbeitsweise folgt überwiegend dem prozessorientierten Lernkonzept für Gruppen von Carl R. Rogers. Das bedeutet, dass sich theoretische, praktische, supervisorische Anteile und Selbsterfahrung im Zusammenhang mit dem Lern- und Entwicklungsprozess der Teilnehmenden aufeinander beziehen. Die Wirksamkeit des personzentrierten Ansatzes wird unmittelbar an sich selbst erfahren.

Die Weiterbildung wird angeboten für AbsolventInnen der Weiterbildung in Personzentrierter Gesprächsführung oder vergleichbarer Ausbildung im personzentrierten Ansatz.

Arbeitsformen

Theorievermittlung, Encounter, praktische und methodische Übungen, Auswertung von Gesprächsaufnahmen, Supervision, Selbsterfahrung, Lehrberatung, kollegiale Supervision

Literatur:

Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehungen von Carl R. Rogers bei GwG-Verlag

Inhalte der Weiterbildung

Personzentrierte Theorie

- Theoretische Grundlagen der personzentrierten Theorie, u. a. zur Entwicklung der Persönlichkeit
- Diagnostik und ihre Bedeutung im personzentrierten Ansatz (pzA), u.a. psychische Störungen, Testverfahren
- Konflikttheorien und Konfliktbearbeitung
- Interdisziplinäre Kooperation, Berufsethik
- Gender, Diversity und interkulturelle Aspekte
- Methoden der Effizienzüberprüfung, Dokumentation von Beratungsprozessen
- rechtliche Aspekte bei Beratung
- für die Teilnehmenden relevante spezifische Praxisthemen

Einzelberatung

- Abgrenzung von Beratung, Pädagogik und Therapie
- Theorie und Praxis von Personzentrierter Beratung
- differentielle und Kriseninterventionen

Beratung von Paaren, Familien, Gruppen

- Kriterien des pzA für die Beratung von Gruppen
- Praxis der Beratung und differentielle Interventionen
- Konfliktmanagement, Mediation

Beratung im Kontext von Institutionen und Organisationen

- Rolle des institutionellen Auftrags, Beratung im Zwangskontext
- Methoden effektiver Beratung
- Prinzipien von Supervision und kollegialer Supervision

Selbsterfahrung und Supervision

- Supervisorische Begleitung der praktischen Beratungstätigkeit
- Praxis- und themenbezogene Reflexion der einzelnen persönlichen Beraterpositionen
- Selbsterfahrung in Encounter-Gruppen und in strukturierten Gruppen
- eigenes Erleben der Rollen des Klienten/der Klientin und des Beraters/der Beraterin durch einen aus je fünf Gesprächseinheiten bestehenden Beratungsprozess mit dessen Dokumentation, Reflexion und Evaluation in der Gruppe

Umfang und Abschluss der Weiterbildung

Vor Ausbildungsbeginn ist in einem persönlichen Gespräch Raum für die Klärung von Fragen und Erwartungen. Das Gespräch bildet für beide Seiten eine Hilfe, über die Eignung der Ausbildung zu entscheiden. Dieses Gespräch ist kostenfrei und unverbindlich.

Umfang

Die Weiterbildung findet über einen Zeitraum von ca. 2 ½ Jahren statt. Sie umfasst insgesamt 300 Ustd. Kurszeit. Davon 250 Ustd. (25 Seminartage) mit Kursleitung, (als 2- bis max. 5-tägige Module) und 50 Ustd. kollegiale Supervision

zusätzlich

mindestens 15 Ustd. Lehrberatung
Nachweis von mindestens 150 Ustd. Praxis und 50 Ustd. für Literaturstudium und schriftliche Arbeiten

Abschluss

Für ein Zertifikat sind folgende Leistungen zu erbringen:

- Teilnahme am Kurs (mindestens 90 %),
- Lehrberatung und Beratungspraxis,
- Vorlage von fünf Projekten: Prozessdokumentationen von Aufnahmen der eigenen Beratungstätigkeit oder von Konzeptentwicklungen im personzentrierten Ansatz (in Absprache mit der Kursleitung)

Das Zertifikat erfüllt damit die Mindeststandards von Deutscher Gesellschaft für Beratung und GwG.